



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Der Job dieser Zeit/ Oder Der glücklichste Mensch auf
der Welt**

Theotimus

Cöllen, 1686

I. In gegenwertigen Sachen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51890)

Zwenter Theil.
Der Job dieser Zeit /

Oder

Der glückseligste Mensch der Welt.
Welcher alles will; was Gottes Will ist.

1.

In gegenwertigen Sachen.

1. **W**ie glückselig seynd die Heiligen /
welche allzeit thun den Willen Got-
tes / ich weiß; genug / daß du dir lasset an-
gelegen seyn denselben nachzufolgen und
deßwegen schewe mich nicht / dir eine un-
annehmbliche Zeitung zuerzehlen / daß
nemlich die Pest in deinem Hause
seye / und alle deine Kinder und Hauß-
genossen seynd damit befangen.

Der Wille Gottes geschehe / dann
ihme gehöret alles zu.

2. Dein ältester Sohn darauff dein gan-
zes Hauß beruhere ist jeso gleich elen-
diglich ermordet worden.

Der Wille Gottes geschehe / er war
sein Vatter an statt meiner.

B 4

3. Gott

3. Gott will / du sollest denen die deinen lieben Sohn das Leben benommen von Herzen verzeihen.

Der Wille Gottes geschehe / so geschieht der meine auch.

4 Ach leyder / es hatt Gott also beliebt / daß deine Haußfraw welche du so herzlich liebest in schwere Kranckheit gefallen und von den Arzten an ihrer Genesung verzweiffelt wird.

Sein Will geschehe / dan sie als sein Geschöpff ist ihm zugehörig.

5. Jetzt hab ich grosses Mitleiden mit dir / dann deine Haußfraw ist also gleich gestorben.

Der Will Gottes geschehe / sie war sterblich.

6. Es scheint als wann Gott keine Straffe hatt / als deiner halben / dan er hat heim zugelassen daß du einen Proceß verlohren / daran der Untergang deines ganzen Hauses hängt.

Sein Will geschehe / dann er ist Meister über alle meine Güter.

7. Du bettest ja täglich mit solchem Enffer/
und demnach schickt dir Gott allerley
Wiederwertigkeiten zu/ und es scheineth
als wan er keine Ohren hett dich zuer-
hören.

Sein Wille geschehe/ er weiß was
mir dienlich und nützlich ist.

8. Schawe doch wie viel gottlose Menschen
seynd nicht/welche dz Glück so hoch erhe-
bet/und Gott läst dich im Elend stecken.

Sein Will geschehe/dan er ist rech-
fertig.

9. Gott will daß du verachtest und verlas-
sen sollest seyn / auch gar von den jent-
gen die du zu ihrem Glück auffgeholfen
hast.

Sein Will geschehe / dann er ist ge-
rechte.

10. Bereyte dich zu einem grossen Creuz /
dan es scheint das Gott dein Gemüth
durch schwere Bestraffungen versuchen
will.

Sein Will geschehe/ ich bin sein in
allem und überall.

11. Ich weiß einige deiner Freunden/welche

ein bequem Stücklein unter Händen
haben / dein Nam und Sam damit zu
vernichten.

**Der Wille Gottes geschehe / ihm al-
lein gefallen schätze ich für die grö-
ste Ehr.**

12. Glaubstu wohl / das auß Zulassung Got-
tes die Höll fertig ist dir einen erschrock-
lichen Krieg anzukündigen

**Der Wille Gottes geschehe / er wird
vor mich streiten.**

13. Deine meiste Feind haben nunmehr ih-
ren Zorn in Sanfftmuth verändert / sie
lieben dich mehr als jemahls.

**Der Wille Gottes geschehe / er ist ein
Meister aller Herze und gemüter.**

14. Gott will / daß den jenigen Verräther /
welcher nach deinem Leben getrachet /
mit freundlichen Augen anschawen /
grüßen / umbhalsen und küssen sollest.

**Sein Will geschehe / ich bin sein ge-
horsames Geschöpf.**

15. Ich besorge der Himmel wird vor dir et-
nige Zeit geschlossen seyn / und das Gott
dich im Segfeyr wird auffhalten / daselb-
sten

sten Buß und Poenitens zu thun.

Sein Will geschehe / dann er ist ein gerechter Richter.

16. Unter dessen aber hat Gott so viel Menschen zu sich im Himmel genommen / welche solang nicht gelebt haben als du / und dennoch ehender belohnet werden

Sein Wille geschehe / dann er hat Recht und Gewalt solches zuthuen.

17. Endlich scheint es das Gott will daß du als wie Noe bespottet / wie David verfolgt / wie Job verlassen / und wie Tobias blind werdest.

Sein wille geschehe / ich bin sein Geschöpff ihme stehet frey mit dē seinen zuthun was ihme gefället.

11.

In verwichenen Sachen.

1. Es ist mir leyd / daß ich dir muß offenbahren / das es Gott gefällig gewesen / vor wenig Tagen deinen Vatter von dieser Welt zu beruffen.

Sein Wille geschehe / und er wird nunmehr allein mein Vatter seyn.

B

6

2. Gott